



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV STARNBERG
C/O B.PFITZNER, HALLBERGERALLEE 11, 82327 TUTZING

Kreisverband Starnberg

Bernd Pfitzner
Kreisvorsitzender
Hallbergerallee 11
82327 Tutzing
Tel. 0172/8196914

Kerstin Täubner-Benicke
Am Mühleich 2
82319 Starnberg
taeubnerkerstin@arcor.de

Tutzing, den 13.09.2016

Pressemeldung

Plastik ist Müll! - Aktionstag der Starnberger Grünen

Montag Nachmittag verteilten die Grünen in Gauting Stofftaschen mit dem Aufdruck:

Plastic is a killer

Kerstin Täubner-Benicke erklärt den Hintergrund:

„Mehr als 30% des produzierten Plastiks sind Wegwerfverpackungen, da müssen wir einsparen. Verzicht auf Plastiktüten für Einkäufe ist da ein erster Schritt.“ Denn jeder Deutsche verbraucht durchschnittlich 79 Plastiktüten im Jahr, und jede wird im Durchschnitt nur 25 Minuten eingesetzt.





(auf dem Foto v.l.: Eike Hallitzky, Kerstin Täubner-Benicke, Jürgen Schade).

Die Starnberger Grünen wollen mit ihrer Aktion nicht nur aufrütteln, sondern auch zum Handeln auffordern persönlich und politisch. Reisejournalistin und Naturfotografin Bettina Kelm zeigt bei der Abendveranstaltung der Grünen in drastischen Bildern die Folgen des Plastikmülls für die Ozeane weltweit. Eigentlich wollte sie vor den Perleninseln Panamas eine Reportage über Buckelwale drehen. Kelm: Stattdessen war ich geschockt von einem akuten Umweltproblem: Das Meer ertrinkt in Plastik mit dramatischen Folgen für die Tiere. So wurde ich von einer Reisereporterin zur Umweltaktivistin. Heute setzt sie sich im Rahmen des Vereins One Earth - One Ocean " für eine Verringerung des Plastikmülls ein. Gerade bei ihren Vorträgen vor Schülerinnen und Schüler könne sie hier eine große Bereitschaft zum Engagement wecken. Die Jugendlichen wollen, dass endlich etwas geschieht, wollen auch selbst handeln. "

Handeln könne jeder, so Kreisvorsitzende Kerstin Täubner-Benicke. Ein Leben ganz ohne Plastik zu führen, ist kaum möglich. Aber wir alle können deutlich weniger Plastik verbrauchen: Verpackungsfreies Obst kaufen, Tüten grundsätzlich mehrfach verwenden, keine Produkte verwenden, die Mikroplastik enthalten, keine aufwendigen Kaffeekapseln benutzen und eigene Kaffeebecher mitnehmen statt Coffee to go "-Müll produzieren.

Dass privater guter Wille alleine nicht reicht, das macht der Grüne Landesvorsitzende Eike Hallitzky deutlich. Er betont " Unser starker Markenkern ist der Umweltschutz. " Die Grünen würden v.a. dafür gewählt, dass sie die Partei der ökologischen Verantwortung sind. Auch wenn ganz Deutschland aktuell über eine Handvoll Burkaträgerinnen diskutiert, die ganz großen Herausforderungen für unsere Zivilisation sind Fragen wie Klimaerhitzung, Energieverbrauch, Übernutzung unserer Böden und der Erhalt unserer Gewässer als Lebensraum und für die Trinkwasserversorgung. Und hierbei hat der Stopp der Vermüllung mit Plastik große Bedeutung. " Deshalb fordern die Grünen ein Verbot von Mikroplastik und der risikoreichen Plastikchemikalie Bisphenol A. Dazu Hallitzky: Risikoplastik muss verboten werden. Und wir wollen einen generellen Vorrang für Vermeidung und Wiederverwertung von Plastik. "Um das durchzusetzen müsse der politische Druck von vielen Bürgerinnen und Bürgern kommen, so der Bayerische Landesvorsitzende. Das sehr interessierte und gut informierte Publikum an diesem Aktionstag gebe ihm Anlass zur Hoffnung, dass immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten ihre Verantwortung für die Umwelt ernst nehmen. So kann es gelingen, die Flut des Plastikmülls zu stoppen. "



(auf dem zweiten Foto v.l.: Bettina Kelm, Eike Hallitzky, Kerstin Täubner-Benicke)